

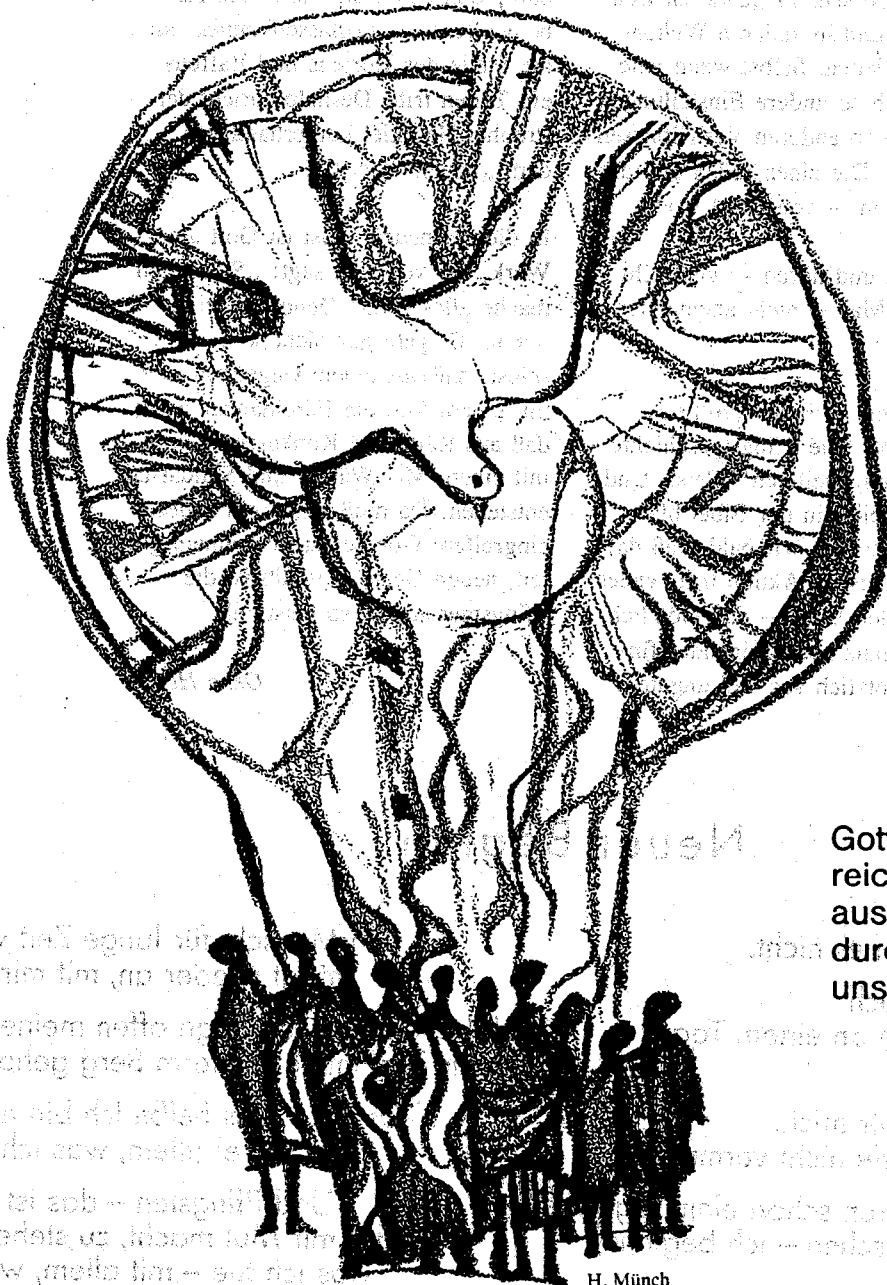


gemeinde brief

der ev. Kirchengemeinden
Malsfeld und Beiseförth

Juni · Juli · August 1990

Nr. 70



Gott hat den heiligen Geist
reichlich über uns
ausgegossen
durch Jesus Christus,
unsern Heiland. Titus 3,5,6

H. Münch

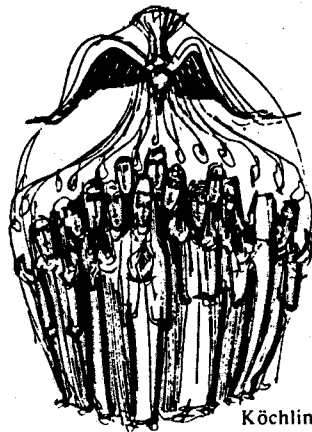
„... und sie wurden alle voll des heiligen Geistes.“

Geistvoll ist sie, die Pfingstgeschichte. Die Menschen damals, so lesen wir, „fingen an, in anderen Zungen zu reden.“ Es waren einfache Leute aus dem Volk, Fischer zum Beispiel. Lebten sie heute, sie wären vielleicht Stahlarbeiter und Verkäuferin.

Und jetzt geschieht es, daß diese Leute mit einem Mal anfangen zu reden. Ob mit wohlgesetzten Worten, ist nicht so wichtig. Entscheidend ist, daß es andere tatsächlich verstehen, was sie da zu sagen haben, von Gott zu sagen haben. Selbst wenn jene anderen noch so sehr in „anderen Zungen“ reden und in anderen Weltanschauungen leben. Selbst wenn jene anderen noch so andere Einstellungen haben, noch so anderen Verhältnissen entstammen. Die einen reden und die anderen hören — von Gott! Und o Wunder:

Beide reden und hören — vielleicht zum ersten Mal — nicht aneinander vorbei.

Und das alles, weil sie „voll des Geistes“ sind. Die Pfingstgeschichte nennt ihn den „heiligen“ Geist. Und wenn wir weiter in der Bibel blättern, dann merken wir bald, daß da, wo dieser Geist in Aktion tritt, vieles anders werden kann — daß plötzlich Menschen ganz neu zueinander finden, daß plötzlich aus viel ungutem



Köchling

Neben- und Gegeneinander ein wohlthuendes Mit- und Füreinander wird; daß plötzlich an die Stelle des Habenwollens ein Loslassenkönnen, an die Stelle des Hortens und Raffens ein Teilen tritt. Deshalb spricht der Prophet Hesekiel kurzerhand von dem „neuen“ Geist.

In diesem neuen Geist ist Gott am Werk, der von sich sagt: „Siehe, ich mache alles neu.“ Denn das wissen wir ja: Es geht gar nicht so von selbst, daß aus einem Gegeneinander mit einem Mal ein Füreinander wird; daß aus Kälte und Konkurrenzkampf mit einem Mal Wärme und Solidarität entstehen. Da muß schon ein anderer eingreifen: Gott selbst mit seinem guten, neuen Geist. Deshalb ist die Pfingstgeschichte so geistvoll.

Okko Herlyn

Neuer Beginn

Alles auf einmal? Das gibt es nicht.

Aber manches ist eben doch »wie Ostern und Pfingsten an einem Tag«. Es gibt sie, diese Wunder.

Auch für mich? Ja, auch für mich. Am ehesten dort, wo ich sie nicht vermute.

Ich lese ein Buch, vor Jahren schon einmal gelesen, und diesmal fällt der Groschen — ich beginne, zu begreifen.

Ein Mensch, für lange Zeit verstummt, fängt wieder an, mit mir zu reden.

Ich bekomme Mut. Sage offen meine Meinung, wo ich bis jetzt immer hinterm Berg gehalten habe.

Ostern — das heißt: Ich bin nicht allein, bei allem, was ich tue, nicht.

Und Pfingsten — das ist der Geist, der mir Mut macht, zu stehen zu dem, was ich tue — mit allem, was ich bin.

gottesdienst




Wenn nicht anders angegeben, beginnen unsere Gottesdienste

in Beiseförth um 9.15 Uhr
und in Malsfeld um 10.30 Uhr

kollekten



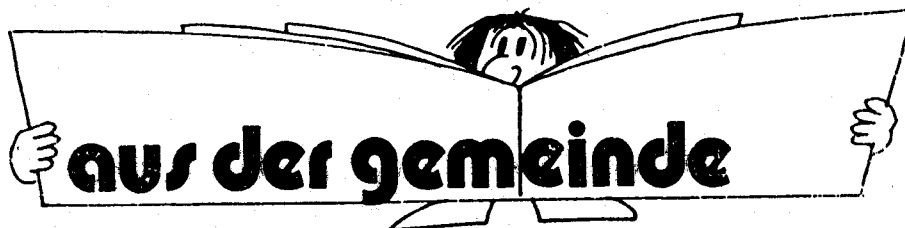
- * 3.6. 1.Pfingsttag  für die Weltmission
ABENDMAHLSFEIER
- 4.6. 2.Pfingsttag für die Bibelgesellschaften im Bereich der Landeskirche
- 10.6. Trinitatisfest für die Umsiedlerhilfe und Asylantenbetreuung im Bereich der Landeskirche
KREISTREFFEN DER KIRCHENCHÖRE in Malsfeld/Beiseförth
Gottesdienst 10 Uhr in Malsfeld, nachmittags in Beiseförth (s.S. 7)
- 17.6. 1.Sonnt. nach Trinitatis für die Stelle der Gemeindehelferin in Malsfeld/Beiseförth
- 24.6. 2.Sonnt. nach Trinitatis für die Arbeit des CVJM
- 1.7. 3.Sonnt. nach Trinitatis für die Diakoniestationen im Bereich der Landeskirche
GOTTESDIENST IM GRÜNEN
gemeinsam für Malsfeld und Beiseförth um 10.30 Uhr im Wäldchen auf dem Fährberg
- 8.7. 4.Sonnt. nach Trinitatis für die Ev.Altenhilfe Gesundbrunnen, Hofgeismar
- 15.7. 5.Sonnt. nach Trinitatis für die Ev.Krankenhaushilfe
- 22.7. 6.Sonnt. nach Trinitatis für Aufgaben des Kirchenkreises
- 29.7. 7.Sonnt. nach Trinitatis für Partnerschaftsaufgaben im Kirchenkreis Schmalkalden, DDR
- * 5.8. 8.Sonnt. nach Trinitatis für Amnesty International
- 12.8. 9.Sonnt. nach Trinitatis für die Gefangenenhilfe
- 19.8. 10.Sonnt. nach Trinitatis für die Aktion Sühnezeichen
- 26.8. 11.Sonnt. nach Trinitatis für die Gehörlosen- und Blindenseelsorge

* ABENDGOTTESDIENSTE in BEISEFÖRTH um 19.00 Uhr



ist jeden Sonntag um
10.30 Uhr in Malsfeld
10.30 Uhr in Beiseförth





Christian Egerer aus Beiseförth	am 16. April
Fabian Bürger aus Beiseförth	am 16. April
Michaela Richter aus Malsfeld	am 20. Mai

taufen



geburtstage



9.6.	Katharina Vaupel, Malsfeld, Stettiner Straße 18	80 Jahre
11.6.	Willy Deichert, Beiseförth, Am Stück 8	80 Jahre
16.6.	Elisabeth Schaller, Malsfeld, Gartenstraße 8	86 Jahre
23.6.	Hermann Dobslaw, Malsfeld, Kirchstraße 2	81 Jahre
23.6.	Karl Kieburg, Beiseförth, Grüne Straße 18	86 Jahre
3.7.	Elise Kraushaar, Malsfeld, Steinweg 18	95 Jahre
7.7.	Elise Fehr, Malsfeld, Breslauer Straße 13	85 Jahre
7.7.	Konrad Meurer, Beiseförth, Bergstraße 31	80 Jahre
13.7.	Gertrud Trieschmann, Malsfeld, Kirchstraße 20	80 Jahre
16.7.	Wilhelm Schmmelz, Malsfeld, Kirchstraße 11	81 Jahre
20.7.	Wally Münzer, Beiseförth, Sonnenhang 2	85 Jahre
29.7.	Martha Harbusch, Beiseförth, Mühlenstraße 40	83 Jahre
1.8.	Friedel Hobert, Beiseförth, Stollrain 4	80 Jahre
4.8.	Elisabeth Limmroth, Beiseförth, Meisenweg 5	91 Jahre
7.8.	Friedrich Harbusch, Beiseförth, Brunnenstraße 57	86 Jahre

Tawab Rohina und Marion Liedlich, beide aus Beiseförth	am 12. Mai
Reimund Schirmer und Erdmute Stöhr, beide aus Malsfeld	am 12. Mai

trauungen



es starben:



Georg Garde aus Beiseförth	am 31.3. im Alter von 79 Jahren
Minna Kern aus Malsfeld	am 1.4. im Alter von 80 Jahren
Friedrich Wilhelm Brassel aus Malsfeld	am 13.4. im Alter von 77 Jahren
Ilse Helga Betz aus Melsungen	am 13.4. im Alter von 77 Jahren
Georg Haentges aus Malsfeld	am 16.5. im Alter von 74 Jahren
Georg Bläsing aus Malsfeld	am 18.5. im Alter von 97 Jahren

Monatsspruch für Juli 1990 · Psalm 50,3



**Unser Gott kommt
und schweigt nicht.**





Sind sie jetzt da?

Öfters konnte man in den letzten Tagen diese Frage hören.

Gemeint war die indische Tanz- und Musikgruppe mit vier Tänzerinnen und zwei Musikern, die , begleitet vom Ehepaar Konesagar aus Beiseförth, für etwa acht Wochen in unserem Sprengel Hersfeld zu Gast sein wird.

Ungeduldig erwartet landeten sie dann mit vier Tagen Verspätung in Frankfurt.

Leider mußten deswegen die Generalprobe in Malsfeld und der Auftritt der Gruppe

in Fuldabrück ausfallen.

Am Samstag, 19. Mai konnten die sechs Künstler abends im Lutherhaus in Melsungen bewundert werden.

Die Eindrücke, die diese Gruppe hinterließ, sind schwer zu beschreiben. Man müßte diese Art der Verkündigung des Evangeliums selbst erlebt haben, was sich leider (in Melsungen) viele entgehen ließen.

Beeindruckend war allein schon die farbenprächtige Kleidung der Tänzerinnen. In Liedern, eigenen Glaubensbekenntnissen und dann natürlich vor allem in traditionellen und auch neueren indischen Tänzen brachte die Gruppe das Evangelium in einer für uns Mitteleuropäer sicherlich ungewohnten Form zum Ausdruck. Aber gerade dieser Zugang vom Tanz her - in dem Bewegung, Gebärde, Wort und Musik eine Einheit eingegangen sind - öffnete dem Besucher Augen und Ohren neu für die Botschaft der Bibel.

Und Botschafter wollten diese indischen Christen aus unserer Partner-Diözese Nordkarnataka sein, ihre Talente in den Dienst Gottes stellen, das betonten sie immer wieder.

Dankbarer Applaus war ihnen nach dem zweistündigen Programm sicher.

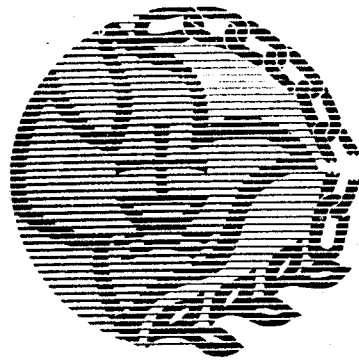
Die Worte aus Psalm 150: "Lobt Gott mit Trommeln und Freudentanz,
mit Flöten und Saitenspiel!" (Gute Nachricht)
erschieden nach diesem Abend in einem neuen Licht.

Wer die Gruppe noch erleben will, kann dies am Sonntag, 10. Juni tun. Im Rahmen des Kreistreffens der Kirchenchöre in Malsfeld/Beiseförth tritt sie noch einmal nachmittags in Beiseförth mit einigen Kostproben ihres Könnens auf (13 Uhr).

G.R.

Botschaft von Seoul

Botschaft der Weltversammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung Seoul (Korea), März 1990



1. Es ist an der Zeit, unseren Bund mit Gott und miteinander zu bestätigen. Die Geschichte bietet uns heute eine einzigartige Chance dazu. Weil wir Gottes Bund gebrochen haben, ist alles Leben auf der Erde von Ungerechtigkeit, Krieg und Umweltzerstörung bedroht. Angesichts der Möglichkeiten, die sich uns bieten, beten wir zu Gott um Vergebung. Wir sind Zeugen hoffnungsvoller Veränderungen.

2. Es ist an der Zeit, mit Freude festzustellen, daß es immer mehr gelingt, örtliche und regionale Bemühungen um Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung zusammenzufügen. Unser Umfeld und unsere Wahrnehmung sind recht unterschiedlich. Doch wir müssen überwinden, was uns trennt. Wir müssen u. a. die Kirchen ermutigen, Basisbewegungen mehr als bisher zu unterstützen. Es gibt keine Konkurrenz zwischen Bemühungen um Gerechtigkeit, Frieden und die Ganzheit der Schöpfung. Es gibt nur einen einzigen weltweiten Kampf darum.

3. Es ist an der Zeit, alle Kämpfe um Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung miteinander zu verbinden. Wir müssen uns aus den Fesseln von Machtstrukturen befreien, die uns blind machen und uns mitschuldig werden

lassen an der Zerstörung. Christen müssen die Schutzwälle der Kirche verlassen und hinausgehen in die Welt, in die Christus gekommen ist.

4. Es ist an der Zeit, daß wir uns den Bemühungen des koreanischen Volkes um Wiedervereinigung anschließen und sein Engagement und seine Gebete für ein Jubeljahr 1995 unterstützen.

5. Es ist an der Zeit, daß die ökumenische Bewegung zu größerer Verbindlichkeit, gegenseitiger Verpflichtung und Solidarität in Worten und Werken findet. Verheißung des Bundes Gottes für unsere Zeit und unsere Welt fordert unsere Antwort. Deshalb bekräftigen wir:

- Alle Ausübung von Macht muß vor Gott verantwortet werden.
- Gott hat sich an die Seite der Armen gestellt.
- Alle Rassen und Völker sind ebenbürtig.
- Mann und Frau sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen.
- Das Fundament einer Gemeinschaft freier Menschen ist Wahrheit.
- Jesus Christus ist unser Friede.
- Gott liebt die Schöpfung.
- Das Land gehört Gott.
- Die junge Generation hat Anspruch auf Würde und Anerkennung ihres Engagements.
- Die Menschenrechte sind ein Geschenk Gottes.

6. Es ist an der Zeit, daß die ökumenische Bewegung ihre Vision von einer Gemeinschaft aller Menschen deutlich ausspricht, die auf Erden leben und sorgsam mit der Schöpfung umgehen und in der alle Menschen das gleiche Recht auf Leben in all seiner Fülle haben. Diese geistliche Vision muß in konkretem Handeln sichtbar werden. Im Lichte der geistlichen Erfahrungen hier in Seoul haben wir uns verpflichtet, uns für

- eine gerechte Wirtschaftsordnung und für die Befreiung aus den Fesseln der Auslandsschulden
- für wirkliche Sicherheit für alle Staaten und Völker und für eine Kultur der Gewaltlosigkeit
- für die Erhaltung der Erdatmosphäre und für die Schaffung einer Kultur, die in Harmonie mit der ganzen Schöpfung leben kann, einzusetzen.

7. Es ist an der Zeit, gewahr zu werden, daß wir einen weiten Weg vor uns haben. Wir werden die Bekräftigungen und Verpflichtungen, auf die wir uns hier in Seoul geeinigt haben, in unsere Kirchen und Bewegungen hineinragen und andere einladen, sich uns anzuschließen. Mit ihnen gemeinsam werden wir uns daran machen, unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Wir sind einander und Gott gegenüber rechenschaftspflichtig. Wir beten darum, daß wir den Kairos (Zeitpunkt) Gottes nicht versäumen. (ORK)

rund um den Kirchturm



-7-

Liebe Gemeindeglieder!

Am 10. Juni treffen sich die KIRCHENCHÖRE unseres Kirchenkreises in Malsfeld und Beiseförth. Sie werden, unterstützt von einem Auswahlposaunenchor, den Gottesdienst in Malsfeld gestalten.

Dieser Gottesdienst beginnt ausnahmsweise um 10.00 Uhr.

Am Nachmittag wird das Programm in Beiseförth fortgesetzt:

Um 13 Uhr wird - bei schönem Wetter im Freien - die Musik- und Tanzgruppe aus Südindien einige ihrer schönen Tänze zeigen. Ab 14 Uhr wird der Landesmusikdirektor unserer Kirche, Herr Bartsch, in der Kirche zum 'Offenen Singen' einladen, außerdem werden die Kirchenchöre noch einmal

singen. Ein Festtag der Kirchenmusik in unseren Gemeinden!

Sie alle sind herzlich eingeladen. Vor Jahren kamen wir schon einmal in Malsfeld zusammen - und die Chöre waren fast unter sich. Schade!

Ich hoffe, daß es diesmal anders wird. Unsere Kirchen haben auch Platz für viele Gemeindeglieder.



14 Tage später, am 23. und 24. Juni, findet in Marburg der LANDESKIRCHENTAG statt. Im letzten Gemeindebrief haben wir schon einmal Hinweise auf das Programm gegeben: Bunt, vielfältig, für jeden mehr als nur 'etwas'. Wer fährt mit? Letztlich lebt der Kirchentag nicht von den vielen Veranstaltungen, sondern von den Menschen, die zusammenkommen, gemeinsam feiern, singen, beten und nachdenken. Aus unserem Kirchenkreis wird sowohl am Samstag als auch am Sonntag ein Bus fahren.

Melden Sie sich bitte, wenn Sie mitfahren möchten, bald im Pfarramt an!

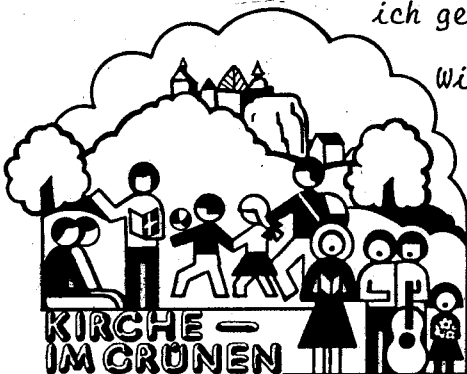
Am 1. Juli werden wir wieder einen GOTTESDIENST IM GRÜNEN feiern, sofern es das Wetter zuläßt.

Wir beginnen um 10.30 Uhr im Wäldchen auf dem Fährberg, oberhalb Malsfelds.

Ich möchte Sie aber nicht nur zu diesen Höhepunkten in unserem Gemeindeleben einladen, sondern ebenso herzlich zu jedem einzelnen Gottesdienst und zu den verschiedenen Gruppen. Immer wieder geht es darum, daß wir unser Leben von Gott her sehen und verstehen, daß wir miteinander singen und beten.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an das Konzert von Manfred Siebald im vergangenen November. Wir haben ihm die Kollekte des Abends mitgegeben. Er wollte damit Gruppen in der DDR in ihrer musikalischen Arbeit unterstützen.

Inzwischen kamen aus dem Erzgebirge und aus dem Vogtland Dankesbriefe, - ich gebe den Dank an Sie weiter.



Wir gehen in den Sommer hinein. Manche von Ihnen werden in Urlaub fahren, - wie wir auch.

Ich wünsche Ihnen schöne Tage, Tage der Erholung und der Besinnung, daß Sie neue Kräfte erhalten an Leib, Seele und Geist.

Auch denen, die zuhause bleiben, eine gute Zeit,

Der Pfarrer Simon



Wenn die kostbarsten Wochen des Jahres verregnen...

Den Urlaub planen ist in jedem Fall eine Sache des Geldes, den Urlaub genießen hingegen in vielen Fällen eine Frage des Wetters. Und weil sich bei uns die Menschen diese besonderen Wochen etwas kosten lassen, hat sich die Einstellung eingeschlichen: Auf das, was man bezahlt hat, hat man einen Anspruch. Dazu gehört selbstverständlich ein gewisser Service—und zum Service gehört gutes, bräunungssicheres Wetter. Diese Einstellung kann man den vom Alltag befreiten Zeitgenossen förmlich ansehen, wenn man sie in ihren Ferienorten beobachtet.

Wenn die kostbarsten Wochen des Jahres verregnen, dann kann das in vielerlei Hinsicht entlarvend sein. Alle Schminke zerfließt, zurück bleibt die nackte Wirklichkeit. Die kann enttäuschend, gar deprimierend und wenig erholsam sein: Wenn sich die Ferienwohnung als eng und trist erweist; wenn Kindergeschrei die Nerven strapaziert, Preisschilder in neuem Licht erscheinen und Feriengäste in aller Öffentlichkeit ihr eigenes Sommertheater inszenieren. Ein verregneter Urlaub kann aber durchaus eine andere Seite haben, die auch ohne Schminke schön ist. Er kann eine Befreiungstat des Himmels sein für alle, die Mühe haben, sich dem Urlaubsstreß zu entziehen: dem Joggen, dem Sich — zur — Schau — Stellen, dem Bräunen, dem Bauen und Bewahren der Sandburg...

Eine bekannte Redewendung sagt ja: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung. Tatsächlich — richtig angezogen kann selbst ein Regenspaziergang zum Urlaubserlebnis werden, mit betörenden Gerüchen, dramatischen Farbspielen am Himmel. Und wo nicht so viele Touristen unterwegs sind, läßt sich die Tier- und Pflanzenwelt ganz anders erleben. Wer sich mit Regenspaziergängen nicht anfreunden mag, kann lesen, Musik hören, ausschlafen. Es ist Gelegenheit für lange Gespräche ohne Zeitdruck. Man kann zur Ruhe kommen—eine Wohltat und wirkliche Erholung für den ganzen Menschen, für Leib und Seele!

So kann ein Regenurlaub eine heute mitunter selten gewordene Chance bieten: Wer so zur Ruhe kommt, kann sich neu des Lebens bewußt werden, seiner Einmaligkeit und Kostbarkeit. Wem das gelingt, der mag vielleicht ungebräunt in den Alltag zurückkehren, dafür aber gestärkt; und vielleicht wird sich jemand, der einen solchen Urlaub erlebt hat, nicht mehr so einfach dem alten Trott unterwerfen, sondern dem Alltag neue Seiten abgewinnen. Und während die Sonnenbräune der anderen mit der Zeit verblaßt, wird bei ihm oder ihr der Hunger nach dem ganzen, erfüllten Leben wachsen.

Jobst-Heinrich Ubbelohde

Gebet im Urlaub

Ach, ist das schön,
frei zu sein, mein Gott!
Ich genieße die Luft,
das Wasser, die Sicht.
Der Himmel über mir
ist offen.
Ich schaue bis ins Unendliche.
Ich bin umgeben
von deinen Werken, mein Gott,
und bin geborgen in ihnen
und ganz zur Ruhe gekommen.
Danke, mein Gott.
Ich will's nicht vergessen.
Amen.

Christof Warnke



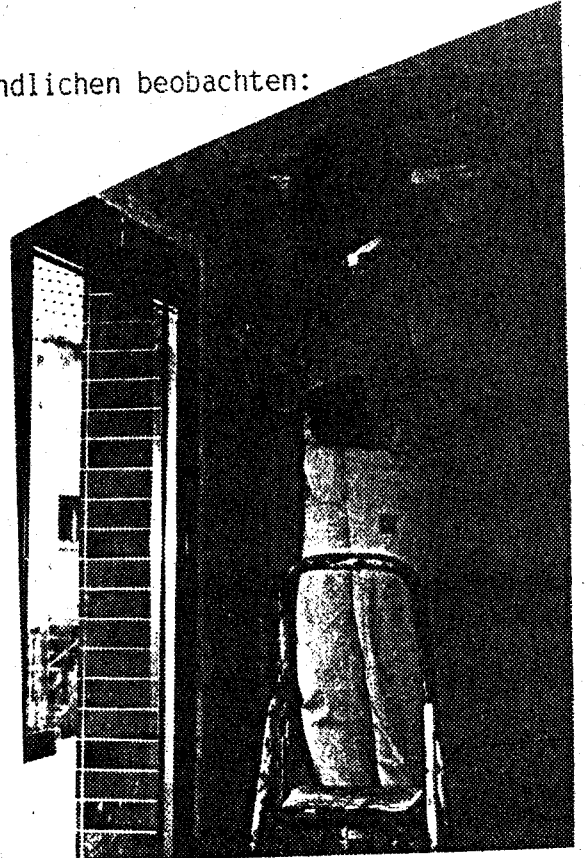
Die Stille _____ ist nicht auf den Gipfeln der Berge.
Der Lärm ► ● ➔ ☎ 📺 ★ ist nicht auf den Märkten der Welt.
Beides _____ ☎ ● ☎ ist im Herzen der Menschen. Östliche Weisheit

..... UND PLÖTZLICH FEHLTEN DIE GARDINEN

Viele Beiseförther gingen verwundert während der Osterferien die Mühlenstraße entlang, denn in dem vorderen Gemeinderaum sah es sehr kahl aus. Die großen Gardinen fehlten für Wochen. Stattdessen konnte man ein emsiges Treiben von Jugendlichen beobachten: Drinnen wurden die alten Tapeten entfernt,



..... der Fußboden herausgerissen,



..... gespachtelt,

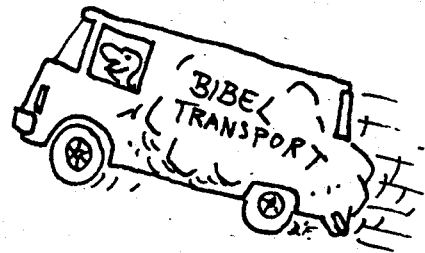
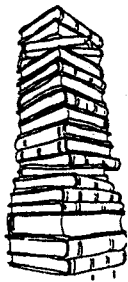


..... tapeziert und gestrichen.



Un erstrahlt der Raum im neuen Glanz. Vorwiegend werden wir ihn mit Kindern und Jugendlichen benutzen. Aber auch Sie sind herzlich eingeladen, einfach einmal vorbeizuschauen und ihn von innen zu 'bewundern'.

Kinderseite



WUSSTET IHR SCHON,

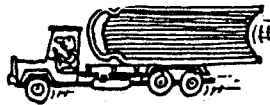
- ... daß die erste Bibel vor über 500 Jahren gedruckt wurde (1452 von Johann Gutenberg)?
- ... daß die Bibel 4000 Jahre Geschichte umspannt?
- ... daß die Bibel das meistgekaufte Buch der Erde ist?
- ... daß das Wort "Herr" 1853 mal in der Bibel vorkommt?
- ... daß Psalm 97, Vers 8 der mittlere Vers in der Bibel ist?
- ... daß jeder Vers in Psalm 136 mit denselben Worten schließt?
- ... daß die Bibel 3 538 483 Buchstaben,

773 993 Worte,

31 373 Verse,

1 180 Kapitel und

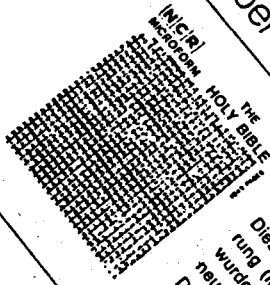
66 Bücher enthält?



- ... daß Ester 8, Vers 9 der längste Vers der Bibel ist?
- ... daß Johannes 11, Vers 35 der kürzeste Vers der Bibel ist?
- ... daß Psalm 119 das längste Kapitel der Bibel ist?
- ... daß der 2. Johannesbrief das kürzeste Buch der Bibel ist?

Die größte Bibel der Welt

Ein Tischler aus Los Angeles hat zwei Jahre lang täglich bis in die Nacht hinein gearbeitet, um eine Bibel ganz aus Holz herzustellen.
Jedes Blatt ist ein dünnes Holzbrett von einem Meter Höhe, in das die Buchstaben eingeprägt sind. Das Buch enthält 6048 Seiten, hat ein Gewicht von 547 kg und eine Dicke von 2,5 Metern.



Die aller kleinste Bibel der Welt

Das in Originalgröße abgebildete Die zeigt die 1245 Seiten der Heiligen Schrift. Diese enorme Verkürzung (Maßstab 48.000 : 1) wurde möglich durch das neue PCMI-Verfahren. Diese Bibel ist mit einem Lesegerät oder auch mit einem einfachen Mikroskop zu lesen.

Die kleinste gedruckte Bibel

Die kleinste und bekannteste gedruckte Bibel ist so lang wie ein Streichholz, nämlich 4 1/2 cm lang, 3 cm breit und 2 cm dick. Das Büchlein wurde in England gedruckt und hat 878 Seiten. Mit einer Lupe kann man alles gut lesen. Diese Bibel wiegt nur gut 20 Gramm.



Nun bin ich doch ganz zufällig zur Kinderbibelwoche dazugestoßen. Eigentlich hatte ich auf ein Familientreffen gehofft, als ich die Einladung las:

"ICH BIN EINMALIG"

Ich bin nämlich ein Malig. Mein Name ist Adam Malig.

Adam ist mein Vorname, und Malig ist mein Nachname.

Aber dann bekomme ich plötzlich gesagt, daß dies keine Familienfeier ist, sondern eine Kinderbibelwoche zum Thema: ICH BIN EINMALIG.

Doch das wollte ich nicht glauben. Ich dachte: So ein Quatsch, ICH BIN EINMALIG!

Nein, ich bin VIELMALIG! Das habe ich versucht zu beweisen. Aber durch die Geschichte von Jona in Ninive wurde ich unsicher. Später hat man mir noch einen Fingerabdruck abgenommen. Damit hat man mir endgültig bewiesen, daß ich nicht VIELMALIG sei.

Ich dachte darüber nach und kam zu dem Entschluß, dann lieber KEINMALIG sein zu wollen. Doch durch ein Anspiel von den anvertrauten Talenten wurde ich unsicher.

Wenn nicht KEINMALIG, dann schon lieber SUPERMALIG!

Doch das war auch wieder falsch.

Vielleicht war GLEICHMALIG besser.

Alle sind gleich: Pflanzen sind gleich, Häuser sind gleich, Tiere sind gleich, Menschen sind gleich.....

Doch Gott schuf alle nach ihrer Art, - also wieder nicht richtig.

Dann kam ich auf die Idee: Alle sind MITMALIG.

Wir brauchen einander, sind aufeinander angewiesen.

Das war richtig und wurde durch die Geschichte aus dem 1. Korintherbrief, Kapitel 12 noch bestätigt.

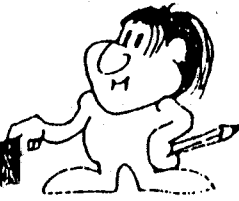
Ob dies auch alle 30 - 60 Mädchen und Jungen, die in dieser Woche mit dabei waren, verstanden haben?

Dann werden sie sicher auch wissen, daß sie im Kindergottesdienst, der Jungschar und der Kinderstunde vermißt werden, wenn sie nicht da sind.



Euer
Adam
Malig

der kalender



bibelstunde



BIBELGESPRÄCHSKREIS

Beiseförth
Dienstags, 14-tägig
Gemeinderaum, 20 Uhr

5.6. * 19.6.
3.7. * 17.7. * 31.7.
14.8. * 28.8.

BIBELSTUNDE

Malsfeld

jeden 1. u. 3. Do.
im Monat, 19.30 Uhr
Stettiner Straße

BEISEFÖRTH

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr
Kindergottesdienst

für kinder



Mittwoch 15.00 Uhr Jungschar
(in den Gemeinderäumen)

Freitag 14.30 Uhr Kinderstunde I (4 - 6 Jahre)
15.30 Uhr Kinderstunde II (7 - 8 Jahre)

für jugendliche



Jugendkreis
Dienstag, 19.30 Uhr
Malsfeld, Stettiner Straße

kirchenchor



Mittwoch, 20.00 Uhr
Pfarrhaus Malsfeld

für alte menschen



SENIORENKREIS

Do., 6.6. in Malsfeld
Mi., 7.6. in Beiseförth

BRIGHT LIGHT

ein Treffen für Teenager
ab 13 Jahren
jeden Mittwoch um 17 Uhr
in der Stettiner Straße

personenchor



Montag, 19.30 Uhr
Pfarrhaus Malsfeld

für frauen



FRAUENKREIS

Dienstag, 19. Juni
SOMMERFEST
Pfarrhaus/Pfarrgarten
Malsfeld ***** 20 Uhr

MALSFELD

für kinder



Jeden Sonntag um 10.30 Uhr
Kindergottesdienst

Montag 17.30 Uhr Jungenjungschar
im Pfarrhaus

Mittwoch 15.00 Uhr Spielkreis
im Pfarrhaus
(Mütter mit Kleinkindern)

Donnerstag 15.00 Uhr Kinderstunde
(Stettiner Straße)

16.00 Uhr Mädchenjungschar
(Stettiner Straße)

Ergänzungsrätsel von Ruth Samiec

1. „Über . . . kleines, dann werdet ihr mich nicht sehen“ (Johannes 16,16)
2. „Da ward aus Abend und Morgen der erste . . .“ (1. Mose 1,5)
3. „Schaffe . . . mir, Gott, ein reines Herz“ (Psalm 51,12)
4. „Daß sie dich auf den Händen tragen und du . . . Fuß nicht an einen Stein stoßest“ (Psalm 91,12)
5. „Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den . . . des Herrn“ (Psalm 84,3)
6. „Es . . . ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde“ (Hebräer 13,9)
7. „ . . . ein Gericht Kraut mit Liebe als ein gemästeter Ochse mit Haß“ (Sprüche 15,17)
8. „Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser . . . viele Sperlinge“ (Matthäus 10,31)
9. „Denn sie hatten . . . keinen Raum in der Herberge“ (Lukas 2,7)
10. „Denn . . . Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist“ (Psalm 90,4)



Die ergänzten Wörter von 1 bis 10 ergeben ein Wort aus Psalm 84.

In diesem Jahr feiern wir wieder die GOLDENE
(und DIAMANTENE) KONFIRMATION.
Es betrifft die Frauen und Männer, die 1939 und 1940
(bzw. 10 Jahre früher) konfirmiert wurden.

Wir treffen uns zu einem Vorgespräch am Mittwoch,
13. Juni, um 14.30 Uhr im Pfarrhaus.

Am 13. April verstarb Frau

I L S E B E T Z

Fast ein Vierteljahrhundert, von 1950 bis 1974, lebte sie mit ihrem Mann, Pfarrer Friedrich Betz, in Malsfeld und hat in dieser Zeit in unseren Kirchengemeinden mitgearbeitet.

Sie leitete den Kindergottesdienst und die Frauenhilfe, sie machte Gemeindebesuche und hielt zuweilen auch Gottesdienste.

Die Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth sind ihr für diesen Dienst dankbar.

Die letzten 16 Jahre verbrachte Frau Betz, gemeinsam mit ihrem Mann, in Melsungen.

Für Sie notiert!



**GEHET HIN
IN ALLE WEIT**

*das ist kein Werbe slogan
eines Reisebüros,
sondern der Auftrag*

**Gott überall
bekanntzumachen**

Hermann Traub Thiel

Sie tragen
ein
Hörgerät?

Dann sollten Sie wissen,
daß in unseren beiden Kirchen
SCHWERHÖRIGENANLAGEN
installiert sind.
Wenn Sie ein Hörgerät be-
nutzen, müssen Sie es auf
'T' stellen, damit Sie den
Gottesdienst gut mithören
können.

Auch in der Friedhofshalle
in Malsfeld ist eine
Induktionsschleife für
Hörgeräte installiert.

Vom 3. Juli bis zum 30. Juli ist Pfarrer Simon im Urlaub.
Die Vertretung in dieser Zeit hat Pfarrer Konesagar,
Beiseförth (Tel. 05664/8991).

Immer mehr SCHIRME bleiben in der Kirche stehen.
Das Wetter ist ja zur Zeit auch so schön, daß Sie einen Schirm kaum
vermissen werden, - aber es könnte doch wieder einmal regnen!
Also: Fragen Sie doch bitte im Pfarramt nach, wenn Sie einen Schirm vermissen!

Telefonnummern:	Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon	05661 - 2174
	Pfarrer Konesagar, Beiseförth	05664 - 8991
	Gemeindegeschwester Christina Kühn	05661 - 6660
	Jugendleiterin Anette Bäumner	05661 - 51474



Das KONT O unserer Kirchengemeinde:

 Kirchliches Rentamt Melsungen
 Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54)
 Konto-Nr.: 25033606

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der
 ev. Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth.
 Verantwortlich für die Redaktion: Karl-Georg Simon, Kirchstraße 9 und
 Günter Reichelt, Heideweg 14